

Berliner Echo

DEM DEUTSCHEN VOLKE

Informationen aus der Landesgruppe Sachsen-Anhalt der CDU-CSU Bundestagsfraktion

Ausgabe 10_2014

Gute Politik für Sachsen-Anhalt!



CDU  **CSU**

Fraktion im
Deutschen Bundestag

Landesgruppe
Sachsen-Anhalt

Vorwort der

Landesgruppenvorsitzenden Heike Brehmer MdB

Sehr geehrte Damen und Herren,

EIN GELUNGENER START IN DIE 18. WAHLPERIODE – Die CDU/CSU-Landesgruppe Sachsen-Anhalt hatte es sich nach der Bundestagswahl im vergangenen September zum Ziel gesetzt, sich in den Ausschüssen des Deutschen Bundestages thematisch möglichst breit aufzustellen, um Sachsen-Anhalt in Berlin noch besser vertreten zu können. Dieses Bemühen war von Erfolg gekrönt. Die neun direkt gewählten Abgeordneten unserer Landesgruppe sind in 17 der 23 ständigen Ausschüsse als ordentliche oder stellvertretende Mitglieder vertreten. Damit sind wir inhaltlich breit aufgestellt, um uns für ein erfolgreiches Sachsen-Anhalt einzusetzen.

Mit dem Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU und SPD haben wir uns für die aktuelle Legislaturperiode viel vorgenommen. Nach knapp einem Jahr parlamentarischer Arbeit hat die Koalition bereits eine Reihe wichtiger Gesetzesvorhaben auf den Weg gebracht, mit denen wir auf bestehende Probleme und zukünftige Herausforderungen reagieren. Bei einigen unserer zentralen Wahlversprechen können wir bereits Vollzug melden. So gilt seit dem 1. Juli das Rentenpaket der Bundesregierung: Darin enthalten ist unter anderem die Mütterrente. Mit dieser verbessern wir die soziale Absicherung von Rentnerinnen, die vor 1992 Kinder geboren und erzogen haben. Die Mütterrente ist somit eine Anerkennung für die erbrachte Erziehungsleistung und kann in den nächsten Jahren ohne Beitragssatzerhöhung in der Rentenversicherung finanziert werden.

Zusätzlich haben wir die abschlagsfreie Rente mit 63 auf den Weg gebracht. Wer 45 Jahre Beiträge zur Rentenversicherung

gezahlt hat, kann seit dem 1. Juli mit Vollendung des 63. Lebensjahres ohne Abzüge in den Ruhestand gehen. Zudem erhält das Rentenpaket eine Verbesserung bei der Erwerbsminderungsrente.

Die Zurechnungszeit wurde von 60 Jahren auf das vollendete 62. Lebensjahr angehoben. Damit erhöht sich der Rentenanspruch für Neurentner.

Mit der Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes haben wir den Ausbau der erneuerbaren Energien in vernünftige Bahnen gelenkt. Erstmals ist es gelungen, Mechanismen in das Gesetz einzubauen, die einen weiteren Anstieg der EEG-Umlage und damit einen Kostenanstieg für die Verbraucher bremsen werden. Künftig werden sich deutlich mehr Unternehmen an der Förderung der erneuerbaren Energien beteiligen.

Nach der parlamentarischen Sommerpause haben wir mit den Beratungen über den Bundeshaushalt 2015 begonnen. Der Bund wird ab dem kommenden Jahr keine neuen Schulden mehr aufnehmen. Die beschlossenen Eckwerte des Bundeshaushalts 2015 und der mittelfristigen Finanzplanung bis 2018 sehen durchgehend eine jährliche Nettokreditaufnahme von null vor. Der letzte schuldenfreie Bundeshaushalt wurde im Jahr 1969 erreicht. Bereits der Haushalt für das laufende Jahr 2014 wird erstmals seit Jahrzehnten strukturell ausgeglichen sein.

Als Vorsitzende der Landesgruppe ist es mir besonders wichtig, dass wir das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler in Sachsen-Anhalt weiterhin mit großer Verantwortung wahrnehmen und die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam mit Herz und Verstand anpacken. Ich freue mich gemeinsam mit der CDU/CSU-Landesgruppe Sachsen-Anhalt auf die zukünftigen Aufgaben im Deutschen Bundestag.

Ihre Heike Brehmer
Vorsitzende der Landesgruppe



Impressum

Berliner Echo

CDU- Landesgruppe Sachsen-Anhalt
im Deutschen Bundestag

Landesgruppenvorsitzende
Heike Brehmer (V.i.S.d.P.)
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: (0 30) 2 27 - 7 00 90
Fax.: (0 30) 2 27 - 7 60 84

www.cdu-landesgruppe-s-a.de
post@cdu-landesgruppe-s-a.de

Manfred BEHRENS MdB

Wahlkreis Börde / Jerichower Land

www.manfredbehrens.de



AUS DER ARBEIT IM WAHLKREIS



Quarzwerke GmbH in Oebisfelde-Weferlingen

Bereits seit 2009 vertrete ich als direkt gewählter Abgeordneter die Interessen der Bürgerinnen und Bürger aus dem Wahlkreis 67 „Börde / Jerichower Land“. Ich möchte mit den Menschen direkt ins Gespräch kommen und führe dazu Bürgersprechstunden durch, die in meinen Wahlkreisbüros in Haldensleben und in Burg stattfinden. Zudem besuche ich Veranstaltungen und folge Einladungen von regionalen Vereinen. Dabei erfahre ich in Gesprächen von den Wünschen der Bürgerinnen und Bürger. Gemeinsam suchen wir nach Lösungsmöglichkeiten, wenn Probleme vorliegen. Dabei sind meine Kontakte nach Berlin in den Deutschen Bundestag besonders hilfreich.

Im Sommer 2014 standen zahlreiche Termine im Rahmen der Wahlkreisbereisung auf dem Programm. In Ebdorf begrüßte ich meine Bundestagskollegin Katharina Landgraf. Während unserer gemeinsamen Fahrradtour lernten wir die Börde und den berühmten Holunderradweg kennen.

Ebenfalls in den Sommermonaten ist es gelungen, die Verkehrsfreigabe der Landesstraße 52 Niegripp, Schleuse zu realisieren. Mitte 2013 war beim Hochwasser in Sachsen-Anhalt ein Damm gebrochen und richtete einen schweren Sachschaden an. Durch den raschen Wiederaufbau konnte die Verkehrsfreigabe mit dem feierlichen Grußwort von Minister Thomas Webel erfolgen.

Im Rahmen meiner Wahlkreisbereisung stand zudem ein



Verkehrsfreigabe der Landesstraße 52 Niegripp,

Besuch der Quarzwerke GmbH in Oebisfelde-Weferlingen auf dem Programm. Gemeinsam mit Minister Thomas Webel wurde während des „Tages der offenen Tür“ die feierliche Wiederinbetriebnahme der Bahnverladung vorgenommen.

AUS DEM AUSSCHUSS FÜR VERKEHR UND DIGITALE INFRASTRUKTUR

Im vergangenen Jahr erlebten wir einen starken Wahlkampf und ein sehr gutes Ergebnis für die CDU/CSU zur Bundestagswahl. Die CDU/CSU holte bundesweit 41,5 Prozent der Stimmen und legte damit deutlich zu. Durch das Ergebnis der Bundestagswahl 2013 konnte Sachsen-Anhalt neun CDU-Bundestagsabgeordnete in den Deutschen Bundestag entsenden. Durch Arbeitsteilung wirkt jeder Abgeordnete in Ausschüssen mit. Unsere Landesgruppenvorsitzende Heike Brehmer arbeitet leitend im Ausschuss für Tourismus.

Als Bundestagsabgeordneter für die Börde / Jerichower Land bin ich im Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur aktiv. Gemeinsam mit unserem Verkehrsminister Alexander Dobrindt arbeiten wir an Themen, welche mit Verkehr zu tun haben. Hinzu gekommen ist der Bereich der „digitalen Infrastruktur“. Hierbei ist das Hauptziel, bis zum Jahre 2018 den schnellen Breitbandausbau deutlich voran gebracht zu haben.

Im Ausschuss bin ich der zuständige Berichterstatter für die Themen Oldtimer, Fahrrad, Fahrgast- und Fluggastrechte sowie Barrierefreiheit im Verkehrsbereich. Diese speziellen Themen gehe ich mit großer Freude an. In meinem Wahlkreis Börde / Jerichower Land und auch darüber hinaus setze ich mich für die Sicherheit beim Fahrradfahren ein. Hierfür ist die Schaffung weiterer Fahrradwege unumgänglich und dies wollen wir aktiv voran bringen.

Für Fragen rund um meine Tätigkeit als Verkehrspolitiker stehe ich Ihnen unter

manfred.behrens@bundestag.de

als Ansprechpartner jederzeit zur Verfügung und freue mich auf Ihre Nachricht!



Im Einsatz für die deutsch-rumänischen Beziehungen

Im April dieses Jahres wurde ich zum Vorsitzenden des Deutsch-Rumänischen Forums (DRF) gewählt, einem gemeinnützigen Verein, der sich seit Jahren um die Verbesserung der Beziehungen zwischen Deutschland und Rumänien bemüht. Ich habe seit meiner Studentenzeit besondere Beziehungen zu diesem Land, die sich während meiner achtjährigen Arbeit als Beauftragter für Aussiedler und Minderheitenfragen erneuert und vertieft haben, denn die deutschen Volksgruppen Rumäniens, mit denen ich intensiv zusammengearbeitet habe, sind ein wichtiges Bindeglied zwischen Rumänien und Deutschland. Meine Stellvertreter sind Peter Maffay und der rumänische Botschafter Lazăr Comănescu. Der bekannte Musiker Peter Maffay stammt aus einer rumäniendeutschen Familie und hat eine Stiftung gegründet, die in dem ehemals deutschen Dorf Radeln in Siebenbürgen für traumatisierte Kinder im Pfarrhaus einer sächsischen Kirchenburg ein Ferienheim errichtete. Mein erstes Projekt im DRF hat die Unterstützung des traditionsreichen deutschsprachigen Schulwesens in Rumänien zum Ziel.

Diese Schulen wurden z.T. schon im Mittelalter von den deutschen Volksgruppen gegründet und später in das staatliche Schulwesen Rumäniens integriert. Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller und andere bekannte deutschsprachige Autoren aus Rumänien sind aus diesen Schulen hervorgegangen. Diese Schulen sind seit Jahren in Gefahr, weil deutschsprachige Lehrer wie Schulabgänger andernorts besser bezahlt werden, als im rumänischen Schulwesen. (Ein Beispiel: Der Abiturient einer deutschsprachigen Schule kann in einem Call-Center ohne besondere Ausbildung 550 Euro/Monat verdienen, entschließt er sich zu einem Lehramtsstudium, so erwartet ihn als deutschsprachiger Lehrer an rumänischen Schulen ein Einstiegsgehalt von 180 Euro/Monat). Die Deutschkenntnisse, die an diesen Schulen vermittelt werden, sind nicht nur von erheblichem kulturgeschichtlichem Wert. Durch die Freizügigkeit innerhalb der EU kommen Fachkräfte aus Rumänien nach Deutschland und umgekehrt sind deutsche Unternehmen die wichtigsten Investoren im Land. Für die wirtschaftlichen Verflechtungen sind muttersprachliche Deutschkenntnisse, die in den deutschen Schulen nicht nur für Kinder der deutschen Minderheit (80 % der Schüler sind Rumänen und Ungarn) vermittelt werden, von großer Bedeutung. Wir hoffen eine Lösung zu finden, wie wir gemeinsam mit dem rumänischen Staat diese Ausbildung sichern können.



Besuch im Lehrerzimmer der Schule Großpold. Hier sitzen die Lehrer - die in rumänischer und die in deutscher Sprache, in einem Kollegium.

Ich hatte in den Sommerwochen in meinem Wahlkreis noch eine andere Gelegenheit, zu erfahren, welche Herausforderungen im Zuge der EU-Freizügigkeit auf uns zukommen, bei deren Bewältigung gerade auch unsere Beziehungen zu Rumänien bedeutsam sind. Der Einzug von Roma-Familien in Wohnquartieren in der halleischen Silberhöhe hat zu Konflikten geführt, über die in Presse und Fernsehen berichtet wurde. Diese Konflikte löst man nicht, indem man reale Probleme im Zusammenleben vorsätzlich ignoriert, allerdings darf man vorhandene Probleme auch nicht durch Pauschalurteile oder fremdenfeindliche Hetze anheizen. Unsere Gesellschaft ist auf diese Situation nicht immer vorbereitet. Linke Gruppierungen sahen in jeder Klage oder Beunruhigung der Bevölkerung Fremdenfeindlichkeit oder gar Rassismus. Rechtsextreme nutzten die Beunruhigung der Menschen, um gegen Freizügigkeit, die europäische Einigung und gegen die zugezogenen Menschen, zu hetzen.

In dieser Lage ist es sehr wichtig, mehr über das Land zu wissen, aus dem die Zuwanderer kommen. Viele Probleme, wie etwa die Gefahr missbräuchlicher Beanspruchung staatlicher Leistungen brauchen partnerschaftliche Kontakte innerhalb der EU-Mitgliedstaaten. Daran wollen wir im DRF arbeiten. Innerhalb der EU-Mitgliedstaaten gibt es beachtliche Wohlstandsgefälle, die an den Einkommensunterschieden und dem unterschiedlichen Versorgungsniveau zwischen Rumänien und Deutschland exemplarisch belegt werden können. Unsere Arbeit ist darauf gerichtet, dass in der EU keine dauerhaft Benachteiligten entstehen, dass Rumänien nicht zum „underdog“ der Gemeinschaft wird. Das wäre für die europäische Integration von großem Nachteil.

Heike BREHMER MdB

Wahlkreis Harz / Salzland

Vorsitzende der Landesgruppe

www.heike-brehmer.de



Informatives und Interessantes im Harz und in Sachsen-Anhalt zu entdecken

EIN KINDERPARADIES ENTSTEHT: Gemeinsam mit dem Minister für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt, Herrn Thomas Webel, besuchte ich auf Einladung der Landtagsabgeordneten Frauke Weiß die Baustelle des HaWoGe-Spielmagazins in Halberstadt, um mich über den Fortgang der Bauarbeiten zu informieren. Das denkmalgeschützte Magazinegebäude war nach einem verheerenden Brand lange Zeit eine leer stehende Ruine. Nach Abschluss der Umbau- und Sanie-



rungsarbeiten, die vom Land Sachsen-Anhalt großzügig mit Fördermitteln unterstützt wurden, eröffnete am 21. Oktober ein barrierefreier Indoor-Spielplatz für Kinder mit und ohne Handicap. Neben Spielen für Kinder aller Altersklassen gibt es auch spezielle Angebote für Kinder mit Seh-, Hör- und Mobilitätsbeeinträchtigung. Das gesamte Projekt, mit dem die Stadt Halberstadt im Rahmen des Landeswettbewerbs „Auf dem Weg zur barrierefreien Kommune 2013“ den zweiten Platz belegte, ist ein hervorragendes Beispiel für gelebte Inklusion. Weitere Informationen unter www.hawoge-spiele-magazin.de

IM RAHMEN DER VERANSTALTUNGSREIHE „EINEWELT – unsere Verantwortung“ war Dr. Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, zu Gast im Julius-Kühn-Institut in Quedlinburg. Themen der Podiumsdiskussion waren das Klima, faire Standards für den Handel, weltweite Ernährungsfragen und der Zustand der Meere. In einem Dialogprozess sind alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen, sich mit Ideen und Vorschlägen an der Entwicklung einer Zukunftscharta zu beteiligen (www.zukunftscharta.de).



Mit dieser Charta will Deutschland im kommenden Jahr einen entscheidenden Beitrag leisten, wenn es um die Weiterentwicklung der Millenniumsziele der Vereinten Nationen geht. Denn die Zukunft der Welt wird sich daran entscheiden, wie wir unser Leben gestalten, was wir konsumieren und wie wir mit Ressourcen umgehen.

EIN BESONDERES ERLEBNIS WAR DER 114. DEUTSCHE WANDERTAG, der vom 9. bis 18. August im Harz stattfand und mit zahlreichen Veranstaltungen rund 30.000 Wanderer und Besucher anlockte. Dabei konnte sich der Harz als Wander- und Tourismusregion hervorragend präsentieren. Mit dem Beitritt des Harzklubs zur



europäischen Wandervereinigung sowie der Brockenklärung des Deutschen Wanderverbandes zum 25. Jahrestag der Grenzöffnung wurden inhaltlich wichtige Themen bewegt. Der nächste Deutsche Wandertag wird im Juni 2015 in Paderborn stattfinden.



Sommertour 2014 – Kees de Vries

AUF MEINER SOMMERTOUR durch den Wahlkreis, der sich von Bitterfeld-Wolfen über Zerst, Köthen, Bernburg bis nach Staßfurt erstreckt, bekam ich Einblicke in zahlreiche interessante Firmen, Einrichtungen, lernte unterschiedliche Menschen kennen und erfuhr Entstehungs- und Erfolgsgeschichten wie auch Problemlagen einzelner Firmen. Der herzliche Empfang eines Gartenvereins, interessante Geschichten des THW, die Besichtigung riesiger Hallen eines Gemüseproduzenten und die Projektbegehung mit einer Wohnungsgenossenschaft gestalteten die 3 Wochen der Tour sehr lehr- und abwechslungsreich.

Beispielhaft und sehr beeindruckt war ich u.a. von den Firmen Wema Zerst GmbH und VKK Kesselbau Köthen GmbH. Beide Firmen haben sich auf individuelle Produktionen spezialisiert und damit einen Namen auf dem Markt gemacht. Die Wema GmbH mit fast 400 Mitarbeitern ist mit dem Sondermaschinenbau einer der größten Zulieferer der Autoindustrie. VKK Kesselbau Köthen, der älteste existierende Kesselbauer Deutschlands, hat sich auf den Bau von Braunkohlenstaubanlagen spezialisiert. In den Gesprächen auch mit anderen Geschäftsleitungen konnte ich feststellen, dass die Auftragslage stimmt. Allerdings habe ich mitbekommen, dass Zukunftssorgen zu den ständig steigenden Energiekosten, zum Fachkräftemangel sowie zum Russlandkonflikt bestehen.

Am Ende meiner Sommertour besuchte ich die ORWO Net GmbH, ein Fotogroßlabor mit 335 Mitarbeitern. Laut dem seit 2014 neu bestellten Geschäftsführer, Peter Warns, wird sich ORWO in Zukunft immer mehr auf den Digitaldruck spezialisieren. Bereits jetzt hat ORWO rund 1.000 Artikel im Sortiment, Tendenz steigend. Bei einer Firmenbesichtigung konnte ich mich von Vielfalt und modernster Technik überzeugen.

Die Erfahrung der Sommertour hat mir gezeigt, dass unsere hiesigen Firmen einen hohen technischen Stand vorweisen und innovativ sind. Ich bin sehr beeindruckt wie es in meinem Wahlkreis vorangeht. Wir haben sicher schon viele blühende Landschaften, auch wenn es noch nicht flächendeckend der Fall ist.



Kees de Vries MdB und Geschäftsführer Gordon Höltge, Firma Staßfurter Speiseservice



Kees de Vries MdB, in den Hallen der Kranbau Köthen GmbH

Uda HELLER MdB

Wahlkreis Mansfeld-Südharz und westlicher Saalekreis

www.uda-heller.de



Uda Heller quer durch die Gesellschaft

Das war das Motto meiner diesjährigen Sommertour durch meinen Wahlkreis

ALS MITGLIED IM AUSSCHUSS für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung ist es mir eine Freude zu berichten, dass wir im Rahmen des Bundesprogramms „Sprache und Integration“ auch in meinem Wahlkreis 13 Kindertagesstätten fördern konnten. Insgesamt sind von 2011 bis 2014 Fördergelder in Höhe von mehr als 1 Million Euro in diese „Schwerpunkt-Kitas“ geflossen. Sprachkompetenz stärken und Integration fördern sind die Ziele, damit jedes Kind eine faire Chance für seinen weiteren Bildungsweg und den späteren Einstieg in ein erfolgreiches Erwerbsleben hat. Sechs dieser „Schwerpunkt-Kitas“ habe ich besichtigen und mir einen Eindruck von der vielfältigen und kreativen Umsetzung des Bundesprogramms machen dürfen. Die Gespräche mit den Sprachfachkräften zum Konzept und der fachpraktischen Anwendung in den Einrichtungen überzeugten mich: Das Bundesprogramm wird in meinem Wahlkreis erfolgreich umgesetzt.



Neben den Jüngsten unserer Gesellschaft besuchte ich auch die Älteren im Mehrgenerationenhaus Merseburg. Bereits 2008 überreichte ich dort das offizielle Hausschild zur Anerkennung des Mehrgenerationenhauses, welches durch das Bundesprogramm „Mehrgenerationenhäuser“ mitfinanziert wird. Nun wollte ich mich nach so vielen Jahren noch einmal nach den aktuellen Aktivitäten erkundigen. Herr Wenzel, Koordinator und Leiter des MGH Merseburg, begleitete meinen Besuch. Neben den Älteren haben auch Migranten, Kinder und andere Interessierte die Möglichkeit, sich in dem mit Leben erfüllten Haus zu treffen und beim Sport, verschiedenen Handarbeitszirkeln, dem Kindertheater oder thematischen Veranstaltungen, wie beispielsweise dem Gedächtnistraining für Senioren zu beteiligen.



In besonderer Erinnerung bleibt mir mein Praktikumstag im Rahmen der Aktion „Praxis für Politik“ des BDWI

(Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft) im Wohnheim für seelisch Behinderte „Forsthaus am Kyffhäuser“ in Kelbra sowie in der Wohngruppe „Intensiv Betreutes Wohnen“ in Roßla. In beiden Einrichtungen leistet das Team um Frau Funk, Geschäftsführerin der „Pflege- und Behinderteneinrichtungen Funk GmbH“, die wertvolle Aufgabe, Menschen mit psychischen Störungen und Erkrankungen ein neues Zuhause zu geben und ihre lebenspraktischen und sozialen Fähigkeiten zu erhalten und zu fördern. Zu Gast war auch Herr Daniel Heyer, der Landesbeauftragte des Bundesverbands privater Anbieter sozialer Dienste e.V. (BPA), mit dem wir aktuelle politische Themen, aber auch Problemlagen und zukünftige Herausforderungen der Pflegebranche besprachen. Hautnah erlebte ich danach die Mitarbeiter und ihre zahlreichen Aufgaben auf den Stationen, die Bewohner bei ihrer Wochenplanung mit ihren persönlichen Interessen sowie die verschiedenen Räumlichkeiten der Wohnanlage. Was aber nachhaltig in Erinnerung bleibt, ist der herzliche und freudige Empfang, mit dem mich die Bewohner und Bewohnerinnen beider Heime aufnahmen.



Natürlich füllten meinen Tourenplan auch zahlreiche Sommer- und Volksfeste sowie Gespräche mit Bürgermeister/innen, meinen Kollegen/innen der Landtagsfraktion und kirchlichen Vertretern. Ebenso stand der Austausch mit den regionalen Akteuren im Bereich Bildung, Berufsorientierung und Ausbildung sowie Bürgersprechstunden auf meinem Plan. Dabei konnte ich viele praktische Erfahrungen sammeln aber auch Defizite und bürokratische Hürden durch gesetzliche Hemmnisse feststellen. Diese Anregungen werde ich mit nach Berlin nehmen und in meine künftige Tätigkeit einfließen lassen. Ich durfte viele schöne Momente erleben an die ich gerne zurück denke und freue mich schon auf meine nächste Sommertour 2015.



www.joerghellmuth.de

Jörg HELLMUTH MdB
Wahlkreis Altmark

AUF EINLADUNG VON Jörg Hellmuth besuchte die CDU Landesgruppe Sachsen-Anhalt des Deutschen Bundestages auf ihrer Sommertour 2014 den Wahlkreis Altmark. Als erstes stand hier ein Unternehmensbesuch bei Kelles Suppenmanufaktur in Kläden an. Unternehmensinhaberin Antje Mandelkow schilderte den Gästen, wie sie vor 5 Jahren begonnen hat, aus einer Dorfgaststätte eine hoch moderne Suppenmanufaktur aufzubauen. Die einzelnen Suppen, insbesondere die Altmärkische Hochzeitssuppe, erfreuen sich großer Beliebtheit, so dass sie schon in zahlreichen Märkten gelistet sind. In den nächsten Monaten soll weiter investiert werden, um auch zukünftig den wachsenden Bedarf zu decken. Beim Gespräch mit Frau Mandelkow, natürlich mit Suppenverkostung, zeigten sich die Mitglieder der Landesgruppe vom Engagement der Unternehmensgründerin beeindruckt.

Beim anschließenden Besuch des Bismarckmuseums schilderte die stellvertretende Geschäftsführerin der Otto-von-Bismarck-Stiftung den Stand der Vorbereitungen zum 200. Geburtstag des ersten Reichskanzlers Otto von Bismarck am 1. April 2015 an seinem Geburtsort in Schönhausen.

Abschließend stattete die Landesgruppe der Sommerschule Wust e. V. einen Besuch ab. Schüler und Jugendliche können hier in zweiwöchigen Lehrgängen ihre Englischkenntnisse auf unkonventionelle, größtenteils lockere Art erweitern. Diese Art des Englischlernens erfreut sich seit 1991 bei zahlreichen Jugendlichen großer Beliebtheit.

Ebenfalls auf Einladung der Bundestagsabgeordneten Uwe Feiler (Wahlkreis Oberhavel – Havelland II) und Jörg Hellmuth (Wahlkreis Altmark) besuchte die Vorsitzende des Tourismusausschusses des Deutschen Bundestages, Frau Heike Brehmer, am 26. August 2014 das Havelland und besichtigte drei von fünf Standorte der Bundestagsgartenschau 2015. Gestartet wurde in Brandenburg, hier informierte Oberbürgermeisterin Dietlind Tiemann über den Stand der Vorbereitung. Anschließend ging es weiter nach Rathenow, dort wurden die Gäste von Bürgermeister Ronald Seeger begrüßt. Schließlich empfing Bürgermeister Bernd Poloski die Gäste in der Domstadt Havelberg.

Die Vorsitzende des Tourismusausschusses zeigte sich beeindruckt vom Stand der Vorbereitungen der Städte für die BUGA im Jahr 2015, besonders beeindruckend ist die Nachhaltigkeit der Konzepte. Die Bürgermeister äußerten den Wunsch in den nächsten Wochen während einer Sitzung des Ausschusses über den Stand der Vorbereitungen zu informieren. Die drei Bundestagsabgeordneten kamen überein, im nächsten Jahr eine gemeinsame Sommertour der beiden Landesgruppen durch die BUGA Havelregion zu unternehmen.



Die Geschäftsführerin der Klädener Suppenmanufaktur führt die Landesgruppe durch Ihren Betrieb.



Leiterin Frau Dr. Hopp führte die Landesgruppe durch das Bismarck-Museum, in von Bismarcks Geburtsort Schönhausen (Elbe)



Auf der Schwedenbrücke in Rathenow gemeinsam mit dem Landtagsabgeordneten Dieter Dombrowski, Bürgermeister Ronald Seeger und dem wissenschaftlichen Mitarbeiter Corrado Gursch.

Ulrich PETZOLD MdB

Wahlkreis Dessau - Wittenberg

stellv. Vorsitzender der Landesgruppe

www.ulrichpetzold.de



Wichtiger Schritt für weiteren Erfolg der Energiewende

DAS IN DER VERGANGENEN LEGISLATURPERIODE beschlossene EEG hat die Grundlage für den Ausbau der erneuerbaren Energien geschaffen und sie von einer Nischenexistenz zu einer der tragenden Säulen der deutschen Stromversorgung mit einem Anteil von 25 Prozent werden lassen. Allerdings hatte der rasante Ausbau auch einen Anstieg der EEG-Umlage zur Folge, was jeder Bürger an seiner Stromrechnung spürbar merken konnte. Der „grüne“ Strom ist allerdings eine große Herausforderung für die Stabilität unserer Stromnetze und die Versorgungssicherheit, da Wind und Sonne sehr volatil sind. Hier bestand dringender Handlungsbedarf!

Die EEG-Reform 2014 war daher ein wichtiger Schritt für den weiteren Erfolg der Energiewende. Insbesondere ging es darum, den weiteren Kostenanstieg spürbar zu bremsen, sowie den Ausbau der erneuerbaren Energien planvoll zu steuern und die erneuerbaren Energien besser an den Markt heranzuführen. Wesentlicher Leitgedanke der Reform: Der Strompreis ist ein zentraler Wettbewerbsfaktor für energieintensive Unternehmen. Die Wettbewerbsfähigkeit der stromintensiven Industrie, die im Vergleich zur internationalen Konkurrenz jetzt schon hohe Strompreise zahlt, darf nicht gefährdet werden, Wertschöpfung und Arbeitsplätze in Deutschland müssen erhalten bleiben. Denn der industrielle Kern unserer Wirtschaft ist der Schlüssel für Wohlstand und Beschäftigung in Deutschland.

Um die Kosten für den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien zu senken, konzentriert sich das neue EEG auf günstige Technologien wie Windenergie und Photovoltaik. Hier gibt es noch viel Entwicklungspotential, ebenso im Ausbau der Speichertechnologien. Bestehende Überförderungen werden durch das neue EEG abgebaut, Boni gestrichen und die Förderung stufenweise gesenkt. Während die durchschnittliche Vergütung für erneuerbare Energien derzeit ca. 17 Cent pro Kilowattstunde (kWh) beträgt, werden Betreiber neuer Anlagen ab 2015 im Schnitt nur ca. 12 Cent/kWh erhalten.

Die Bauwirtschaft, die nun im Umweltministerium thematisch angesiedelt ist, ist eine der Schlüsselindustrien für die deutsche Binnenwirtschaft. Dort wurde z.B. im Jahr 2009 ein Bauvolumen von nominal 280,3 Mrd. Euro produziert und allein im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe haben rund 1,9 Mio. Menschen Beschäftigung gefunden.

Die Anknüpfung an den Umweltbereich macht Sinn, denn öffentliche und private Gebäude in Deutschland

verbuchen für Heizung, Warmwasser und Beleuchtung einen Anteil von 40 Prozent des Gesamt-Energieverbrauchs und stehen für fast 30 Prozent des gesamten CO₂-Ausstoßes. Zugleich werden in privaten Haushalten rund 85 Prozent des gesamten Energiebedarfs für Heizung und Warmwasser eingesetzt. Hier steckt also das größte Einsparpotential für unser Klima. Die Bundesregierung fördert daher den energieeffizienten Neubau und die energetische Sanierung von Bestandsgebäuden.

Rund 40 Prozent der Endenergie werden in Deutschland im Gebäudebereich verbraucht. Dessen Anteil an den CO₂-Kohlendioxid-Emissionen beträgt ungefähr 20 Prozent. Im Jahr 2007 entfielen innerhalb des Gebäudesektors rund zwei Drittel des Endenergieverbrauchs auf etwa 18 Millionen Wohngebäude.

Zur Realisierung der ambitionierten Klimaschutzziele wird es künftig noch stärker darauf ankommen, den Sanierungsprozess über die Einzelgebäude hinaus auf eine breitere städtebauliche Basis zu stellen. Die Bundesregierung hat daher eine Reihe von Förderprogrammen mit dem Ziel, umfassende Maßnahmen im Quartier in die Energieeffizienz der Gebäude und der Infrastruktur anzustoßen. Damit werden breitere Einsatzmöglichkeiten unter anderem für erneuerbare Energien in innerstädtischen Altbauquartieren geschaffen und weitere Investorengruppen in den Sanierungsprozess einbezogen. Für 2014 sind aus dem Energie- und Klimafonds Programmmittel in Höhe von rund 50 Millionen Euro zur Förderung der energetischen Stadtsanierung vorgesehen. Dies sind vor allem Programme, die unserem Mittelstand vor Ort zugutekommen und Arbeitsplätze sichern und schaffen. Der geplante Erweiterungsbau des Umweltbundesamtes in Dessau könnte daher zum Bauhausjubiläumsjahr 2019 auch hier ökologisch beispielgebend sein wie das Bauhaus zu seiner Zeit. Bei der Vorbereitung dieses Jubiläums, das wir im Kulturausschuss des Bundestages intensiv begleiten, sind aber auch noch eine Reihe häuslicher Hürden zu nehmen. Da laufen die Vorbereitungen zum Reformationsjubiläum insgesamt schon wesentlich verzahnter.

Die Sommerpause habe ich daher intensiv genutzt um diese Kernthemen durch vielfältige Gespräche voranzubringen, aber auch viele andere Termine und Themen standen auf der Agenda, wie Gespräche zum Hochwasserschutz und wie es mit der Sanierung der diesbezüglichen Schäden vorangeht.



www.tino-sorge.de

Tino SORGE MdB

Wahlkreis Magdeburg

Gesundheit geht uns alle an!

IN DER GESUNDHEITSPOLITIK IST ES eigentlich wie im Fußball: alle können mitreden. Und passend dazu gab es in den vergangenen zwölf Monaten auch viele leidenschaftliche Diskussionen. Als Auftakt die Hebammen und in der Jahresmitte die ethisch anspruchsvolle Frage der Sterbehilfe. Außerdem entstand das „Arzneimittelneuordnungsgesetz“. Dadurch wurden Medikamentenpreise gesenkt und Versicherte vor neuen Beitragssteigerungen bewahrt. Es folgte die Gründung eines neuen Qualitätsinstituts für das Gesundheitswesen, die einherging mit einer Neuregelung der Krankenkassenbeiträge. Bisherige Pauschalzuschläge werden künftig leistungsorientiert flexibilisiert – davon profitieren die Versicherten ebenfalls spürbar. Ein weiteres Großprojekt wurde erfolgreich gestartet: Die Pflegereform. Der überarbeitete Pflegebedürftigkeitsbegriff führt zu einer differenzierteren Einstufung der Pflegebedürftigen und zur besseren finanziellen Absicherung. Die Demenzvorsorge wird gestärkt und ein Pflegestärkungsgesetz bringt effektivere Instrumente zur Verbesserung der Situation von Pflegenden und Gepflegten. Es sieht vor, dass das Verhältnis Pflegekraft-Patient von 1 zu 20 eingehalten wird. Dadurch werden zusätzlich 45.000 Pflegekräfte in stationären Pflegeeinrichtungen eingestellt und erweiterte Budgets für Pflegeleistungen eingeführt. Ein weiterer wichtiger Baustein: das „Pflegezeitgesetz“. Dadurch erfolgt eine zeitliche Entlastung der rund 1,3 Mio. durch Pflege eingespannten Familienmitglieder, bspw. durch einen Rechtsanspruch auf Pflegezeit bis zu 2 Jahren bei ruhendem Arbeitsvertrag und die bessere Berücksichtigung von Pflegeengagement in der Rentenversicherung.

Mein Verständnis als Berichterstatter für Gesundheitswirtschaft und -forschung der CDU/CSU-Bundestagsfraktion ist es, die Unternehmer dieser Branche zu fördern und eine noch engere Verbindung zu Wissenschaft und Gesundheitsforschung herzustellen. Als Paradebeispiel dient die Forschungsinitiative STIMULATE in Magdeburg, welche im Sommer 2014 die Zusage für 30 Millionen Euro an Fördergeldern für die Entwicklung innovativer Medizintechnik erhielt.



Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe MdB und Tino Sorge MdB

Dieses größte vom Bund geförderte Forschungsprojekt in Sachsen-Anhalt fungiert als Initialzündung für mehr als 30 Ingenieure, Naturwissenschaftler und Mediziner, die mit ihren Unternehmensausgründungen auch Beschäftigungsimpulse für die Region sendet. Zudem werden für Innovationen in den Neuen Ländern zusätzlich 150 Mio. EUR im Bundeshaushalt 2015 bereitgestellt.

Gerade daher ist es wichtig, die Verzahnung von Wirtschaft und Wissenschaft langfristig auszubauen. Dafür setze ich mich auch als stellvertretendes Mitglied in den Ausschüssen für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung sowie Verkehr und digitale Infrastruktur ein, wodurch ich Brücken zwischen den verschiedenen Fachgebieten schlagen kann.

Besonders wichtig ist mir der direkte Draht in den Wahlkreis durch meine zahlreichen Termine vor Ort. Zur Vernetzung des Wahlkreises auf Bundesebene und des breiten Themenspektrums gehören für mich auch das Engagement im „Parlamentskreis Mittelstand“, in der Kommission „Aufbau Ost“ und der AG Kommunalpolitik. Den mehr als 30 Besuchergruppen aus meinem Wahlkreis konnte ich dadurch zu vielen Themen Rede und Antwort stehen und die Vielfältigkeit der politischen Arbeit vermitteln.



Im Gespräch mit PD Dr. Yvonne Genzel, Fachgebiet Bioprocess Engineering, Max-Planck-Institut für Dynamik komplexer technischer Systeme, am Bioreaktor zur Virusproduktion für mögliche Impfstoffe



Bundesministerin für Bildung und Forschung Prof. Dr. Johanna Wanka und Tino Sorge MdB



Einbringen von Erde aus dem Wahlkreis in das Denkmal „Der Bevölkerung“ am 29.9.2014 im Reichstagsgebäude. Dadurch ist die Region Magdeburg, Schönebeck, Calbe, Barby und Bördeland jetzt auch „erdverwachsen“ fest in Berlin verankert.

Dieter STIER MdB

Wahlkreis Burgenland - Saalekreis

stellv. Vorsitzender der Landesgruppe

www.dieterstier.de



BESUCH AUS DER HAUPTSTADT

Junge Union Berlin-Reinickendorf besucht Burgenlandkreis



Zu einem Erfahrungsaustausch besuchten Mitglieder der Jungen Union Berlin-Reinickendorf Ende August 2014 den Burgenlandkreis. Neben einem Besuch des Naumberger Domes und der Stadt Freyburg gehörte auch eine Werksführung bei Tönnies in Weißenfels (Foto) zum Programm.

ERNÄHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT

In der Arbeitsgruppe Ernährung und Landwirtschaft der CDU/CSU-Bundestagsfraktion steht die Tierwohloffensive als ein zentrales Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag auf der Agenda, die ich als tierschutzpolitischer Sprecher der Fraktion aktiv begleite. Die Nutztierhaltung in der Bundesrepublik bewegt sich bereits, im weltweiten Vergleich betrachtet, auf einem sehr hohen tierschutzrechtlichen Niveau. Gesundheit und Wohlbefinden der Tiere liegen jedem Landwirt am Herzen. In der gegenwärtig geführten Tierwohldebatte setzen wir uns mit den ständig steigenden gesellschaftlichen Erwartungen intensiv auseinander. Beispielgebend hierzu ist die neue Tierschutz-Initiative „Eine Frage der Haltung – Neue Wege für mehr Tierwohl“ unseres Bundeslandwirtschaftsministers Christian Schmidt. Die geplanten Maßnahmen der Initiative werden in einen verbesserten Tierschutz münden und dabei getragen werden von ei-

nem Tierschutzverständnis, das dem Tierwohlgedanken eine hohe Priorität beimisst, aber auch die Produktionsanfordernisse moderner Nutztierhaltung nicht außer Acht lässt. Die besondere Bedeutung, die einer artgerechten Haltung beigemessen wird, spiegelt sich auch im Bundeshaushalt wider. Im Haushaltsjahr 2015 sind im Regierungsentwurf für Tierwohl-Vorhaben fünf Mio. Euro vorgesehen.

CHRISTSTOLLEN IM SOMMER

Besuch bei der Bäckerei & Konditorei Block

Die Sommerzeit nahm ich unter anderem zum Anlass, einigen Einladungen von Firmen und anderen Einrichtungen in meinem Wahlkreis zu folgen.

So führte mich am 13. August ein Termin in die Gemeinde ‚An der Poststraße‘, nach Klosterhäseler. Die dort ansässige Bäckerei & Konditorei Block hat sich als Familienbetrieb neben vielen anderen Köstlichkeiten auf die Fertigung von Hochzeitstorten spezialisiert.

Außerdem stellen sie auch den Naumberger Stollen her, der 1329 erstmals Erwähnung fand – und damit noch vor dem sächsischen Mitbewerber aus Dresden urkundlich erwähnt wurde. Gemeinsam mit meiner Kollegin aus dem Landtag, Eva Feußner, informierte ich mich über das Bäcker- und Konditorhandwerk sowie über die Firmenspezialitäten, und wir überlegten, wie es gelingen kann, den Naumberger Stollen als kulinarische Spezialität unserer Region auch überregional noch bekannter zu machen.



Bildunterschrift:

V.l.n.r.: Dieter Stier MdB, Bäckermeister Rolf Block, Eva Feußner MdB, Konditormeisterin Ulrike Block.

Zeitplan des Deutschen Bundestages für das Jahr 2015

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
1	Neujahr So	So	So	Mi	Maifeiertag Mo	Mo	Mi	Sa	Di	Do	Allerheiligen Di	Di
2	Fr	Mo	Mo	Do	Sa	Di	Do	So	Mi	Fr	Mo	Mi
3	Sa	Di	Di	Karfreitag So	So	Mi	Fr	Mo	Do	Tag der Dr. Einheit Do	Di	Do
4	So	Mi	Mi	Sa	Mo	Frontleichnam Sa	Sa	Di	Fr	So	Mi	Fr
5	Mo	Do	Do	Ostersonntag Di	Di	Fr	So	Mi	Sa	Mo	Do	Sa
6	Hl. Drei Könige Fr	Fr	Fr	Ostermontag Mi	Mi	Sa	Mo	Do	So	Di	Fr	2. Advent
7	Mi	Sa	Sa	Di	Do	So	Di	Fr	Mo	Mi	Sa	Mo
8	Do	So	So	Mi	Fr	Mo	Mi	Sa	Di	Do	So	Di
9	Fr	Mo	Mo	Do	Sa	Di	Do	So	Mi	Fr	Mo	Mi
10	Sa	Di	Di	Fr	So	Mi	Fr	Mo	Do	Sa	Di	Do
11	So	Mi	Mi	Sa	Mo	Do	Sa	Di	Fr	So	Mi	Fr
12	Mo	Weiberfastnacht Do	Do	So	Di	Fr	So	Mi	Sa	Mo	Do	Sa
13	Di	Fr	Fr	Mo	Mi	Sa	Mo	Do	So	Di	Fr	3. Advent
14	Mi	Sa	Sa	Di	Christi Himmelfahrt So	So	Di	Fr	Mo	Mi	Sa	Mo
15	Do	So	So	Mi	Fr	Mo	Mi	Sa	Di	Do	So	Di
16	Fr	Rosenmontag Mo	Mo	Do	Sa	Di	Do	So	Mi	Fr	Mo	Mi
17	Sa	Di	Di	Fr	So	Mi	Fr	Mo	Do	Sa	Di	Do
18	So	Aschermitwoch Mi	Mi	Sa	Mo	Do	Sa	Di	Fr	So	Mi	Fr
19	Mo	Do	Do	So	Di	Fr	So	Mi	Sa	Mo	Bud- u. Bekttag Sa	Sa
20	Di	Fr	Fr	Mo	Mi	Sa	Mo	Do	So	Di	Fr	4. Advent
21	Mi	Sa	Sa	Di	Do	So	Di	Fr	Mo	Mi	Sa	Mo
22	Do	So	So	Mi	Fr	Mo	Mi	Sa	Di	Do	So	Di
23	Fr	Mo	Mo	Do	Sa	Di	Do	So	Mi	Fr	Mo	Mi
24	Sa	Di	Di	Fr	Pfingstsonntag Mi	Mi	Fr	Mo	Do	Sa	Di	Heiligabend
25	So	Mi	Mi	Sa	Pfingstmontag Do	Do	Sa	Di	Fr	So	Mi	1. Weihnachtstag
26	Mo	Do	Do	So	Di	Fr	So	Mi	Sa	Mo	Do	2. Weihnachtstag
27	Gedenktag i-Opfer Fr	Fr	Fr	Mo	Mi	Sa	Mo	Do	So	Di	Fr	So
28	Mi	Sa	Sa	Di	Do	So	Di	Fr	Mo	Mi	Sa	Mo
29	Do		So	Mi	Fr	Mo	Mi	Sa	Di	Do	1. Advent Di	Di
30	Fr		Mo	Do	Sa	Di	Do	So	Mi	Fr	Mo	Mi
31	Sa		Di	So	So	Fr	Fr	Mo	Do	Reformationstag Mo	Silvester Sa	Silvester